



152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Jürg Brunner: 30er-Zone Gerhaldenstrasse, nach 15 Jahren immer noch pendent; Beantwortung**

Am 23. Februar 2016 reichte Jürg Brunner die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "30er-Zone Gerhaldenstrasse, nach 15 Jahren immer noch pendent" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Die Gerhaldenstrasse ist die zentrale Erschliessungsstrasse von der Langgasse nach Rotmonten und gemäss kommunalem Richtplan eine übergeordnete Strasse. Vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2015 wurden insgesamt sechs Verkehrsunfälle registriert. Davon ereigneten sich fünf im Knotenbereich zur Langgasse, d.h. ausserhalb einer allfälligen Tempo-30-Zone. Geschwindigkeitsmessungen im selben Jahr ergaben beim Haus Nr. 36 eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 36.3 km/h. 85 Prozent der Verkehrsteilnehmenden (V85) waren mit 43.1 km/h oder weniger unterwegs. Das bedeutet, dass gemäss kantonalen Vorgaben ohne umfassende bauliche Massnahmen am bestehenden Strassenquerschnitt keine für eine Tempo-30-Zone erforderliche Geschwindigkeitsreduktion erreicht werden kann. Der Kanton verlangt, in den nächsten Jahren eine Überprüfung der bisherigen städtischen Tieftempo-Zonen anzugehen, um den Bedarf an zusätzlichen gestalterischen Massnahmen zu ermitteln. Aus Sicht des Stadtrats hat sich die bisherige städtische Praxis bewährt.

Im April 2001 führte der Quartierverein Nordost-Heiligkreuz unter den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern des Quartiers „Sonnenhalden“ eine Umfrage betreffend der Einführung einer Tempo-30-Zone durch. Dieses Gebiet wird durch die Gerhaldenstrasse, die Langgasse und die Sonnenhaldenstrasse begrenzt. Die Auswertung der Fragebogen ergab eine Ja-Quote von 80 Prozent zu verkehrsberuhigenden Massnahmen. Zwei Drittel der Befragten wollten die Gerhaldenstrasse in die Tieftempo-Zone einbeziehen. Die Verkehrsexperten der Stadt äusserten gegenüber dem Quartierverein ihre Bedenken hinsichtlich des Einbezugs



der Gerhaldenstrasse. Gemeinsam wurde vereinbart, dem Stadtrat einen einjährigen Pilotversuch vorzuschlagen. Dieser entschied sich in der Folge gegen eine Integration der übergeordneten Gerhaldenstrasse in das Tempo-30-Zonen-Konzept und damit auch gegen einen befristeten Versuch. Am 5. Mai 2006 wurde im Gebiet „Sonnenhalden“ eine Tempo-30-Zone eingeführt.

2012 beurteilten die Verkehrsexperten der Stadt dieselbe Frage nochmals und kamen unverändert zu folgenden Erkenntnissen:

- Die Folgen einer konsequenten Umsetzung einer Tempo-30-Zone wären die Aufhebung der Stoppsignale betreffend die beiden nichtvortrittsberechtigten seitlich einmündenden Querstrassen und die Einführung von Rechtsvortritt. Wegen der eingeschränkten Sichtverhältnisse würde dies jedoch eine Verschlechterung der Strassenverkehrssicherheit bedeuten.
- Die Gerhaldenstrasse könnte nur mit unverhältnismässigen baulichen Eingriffen in den Strassenraum zu einer sicheren und systemkonformen Tempo-30-Zone umgestaltet werden.
- Ein Verzicht auf bauliche Massnahmen, also eine Umsetzung lediglich mit Eingangsportal und Markierungen, würde wahrscheinlich dazu führen, dass die für Tempo-30-Zonen notwendige Geschwindigkeitsreduktion nicht erreicht wird.

Die Tempo-30-Frage auf der Gerhaldenstrasse wurde bereits mehrfach untersucht und mit dem Quartierverein und den Anwohnenden direkt besprochen bzw. sie wurden über entsprechende Ergebnisse informiert. Eine erneute Überprüfung drängt sich daher derzeit nicht auf.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 23. Februar 2016

